

Der Kreis schließt sich

Elsbach-Bibliothek offiziell eingeweiht

■ Von Julia Westerhold

Herford (HK). »Hier schließt sich heute der Kreis«, sagte Bürgermeister Bruno Wollbrink bei der Einweihung der Elsbach-Bibliothek am Samstag.

In einer 7,88 Meter hohen Bücher-Stele im Erdgeschoss des Elsbach-Hauses präsentieren sich nun auf anmutige Weise etwa 2000 Bücher, die früher im Besitz der jüdischen Familie Elsbach aus Herford waren.

Zur Eröffnung kamen viele Interessierte. Sie bekamen in verschiedenen Reden die Geschichte dieser Bücher nähergebracht. Das Kuratorium »Erinnern, Forschen, Gedenken« hatte bereits 2010 zugesichert, die Bibliothek in angemessener Weise und in Erinnerung an die Familie Elsbach in Herford zu präsentieren. Gemeinsam mit der

WWS wurde sich für die Bücher-Stele entschieden. Wolfgang Spanier, Vorsitzender des Kuratoriums, erklärte: »Die Bücher sollen nicht nur verschlossen bleiben. Sie können bei Interesse jederzeit ausgeliehen werden.«

Die etwa 2000 Bände haben eine weite Reise hinter sich. Käthe Elsbach aus Herford baute sich die Bibliothek mit ihrem in Hamburg lebenden Mann Adolf Maass nach der Hochzeit 1911 auf. Käthe Elsbach nahm den Namen ihres Mannes an und blieb in ständigem Kontakt zu ihrer Familie in Herford. Neben Klassikern gehörte literarische und künstlerische Fachliteratur zum Bestand der Bibliothek. »Wir haben viele Notizzettel in den Büchern gefunden, die zeigen, dass es eine Auseinandersetzung und Analyse mit ihnen gegeben hat«, so Spanier.

Der Nationalsozialismus stoppte den Ausbau der Bibliothek und zwang die Familie dazu, sich von ihr zu trennen. So wurden die Werke nach England verschifft und gelangten in den Besitz des dort lebenden ältesten Sohns Herbert Maass. Käthe und Adolf Maass wurden am 15. Mai 1944 in Auschwitz ermordet.

1947 nahm Herbert Maass unter dem neuen Namen Edward A. Marsden eine Stelle in Herford an und übersandte die wertvollen Familienbücher zu seinem Bruder Gerhard Maass nach Kanada. Dieser war es dann auch, der bereits 1999 der Stadt Herford die Bibliothek anbot. 2010 kehrten die Bücher nach dem Tod von Gerhard Maass nach Herford zurück und wurden von den Erben der Familie Maass der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold geschenkt.

Evamaria Küchling Marsden als Verwandte der Familie sagte: »Auch ich habe mich mit vielen Telefonaten nach Kanada dafür eingesetzt, dass die Bibliothek ihren Weg zurück nach Herford finden konnte. Nun bin ich wirklich froh, dass es geschafft ist.«



2000 Bücher sind zu einer Stele angeordnet. Foto: Westerhold